



#07 Reisemedizin kompakt mit Dr. Angelika Wagner, PhD

Folge 07 (ET: 24.1.2025)

Einleitung

[00:00:00]

Dieser Podcast wird ihnen von der Österreichischen Ärzte und Apothekerbank gewidmet. Gründen, finanzieren, digitalisieren die Standesbank ist an ihrer Seite.

Herzlich Willkommen bei ÖAZ im Ohr. Mein Name ist Silvana Strieder. Eine Reise will gut geplant sein, besonders wenn es in tropische Regionen geht. Ob Impfungen, Malariaprophylaxe oder die richtige Reiseapotheke, die rechtsseitige Beratung ist der Schlüssel zu einer sicheren und sorgenfreien Reise. In dieser siebten Folge sprechen wir mit Dr. Angelika Wagner, Fachärztin für spezifische Prophylaxe und Druckmedizin in Wien.

Begrüßung

[00:00:24]

Lucia Veletzky: Mein Name ist Lucia Veletzky. Ich bin Assistenzärztin in der klinischen Abteilung für Infektionen und Tropenmedizin am AKH in Wien. Ich bin selbst sehr viel in meinem Leben gereist und hab auch in den Tropen gearbeitet. Meine Gesprächspartnerin für diese Folge ist Frau Dr. Angelika Wagner. Sie ist Fachärztin für spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin in der Ambulanz für Impfungen, Reise und Tropenmedizin an der Medizinischen Universität Wien. Hallo Angelika, ich freu mich, dass du da bist.

Angelika Wagner: Hallo auch von meiner Seite. Ich freu mich auch.

Impfplanung für die Tropenreise: Wann starten?

[00:01:41]

Lucia Veletzky: Wenn man eine Reise plant, gerade in die Tropen, ist es ja doch meistens mit ein bisschen Vorlaufzeit. Aber Angelika, wann soll man denn als Patient, als Patientin sich sozusagen mit Impfungen vor einer Reise beschäftigen? Wann sollen wir da mit den Vorbereitungen anfangen?

Angelika Wagner: Wir würden uns in der Ambulanz wünschen, wenn die Leute mit einer Vorlaufzeit von ca. sechs Wochen zu uns kommen, damit man Impfungen, die noch fällig sind, gut planen kann. Aber natürlich gibt es immer wieder Sonderfälle:

- Bei aufwendigeren, längeren Reisen
- Bei Personen mit Vorerkrankungen
- Wenn Kinder dabei sind

In manchen Fällen wäre es wünschenswert, wenn die Leute uns vor der Buchung fragen würden, ob das Reiseziel ideal für sie ist.

Lucia Veletzky: Was ist, wenn jemand spontan entscheidet, er möchte in zwei Wochen wegfliegen oder in einer Woche. Macht es dann trotzdem Sinn, noch zu euch zu kommen?

Angelika Wagner: Auf jeden Fall. Gewisse Impfungen machen trotzdem noch Sinn. Und selbst wenn sich keine Impfung ausgeht, dann eine Beratung. Es hängt auch davon ab. Wenn Leute schon viel Vorerfahrung haben, viel gereist sind und nur Auffrischungsimpfungen nötig sind und man nur kurz noch einmal über das Reiseziel und die Epidemiologie der Krankheiten sprechen muss ist das natürlich etwas anderes. Bei der ersten Reise in die Tropen ist eine Woche sehr knapp.

Gesetzlich vorgeschriebene Impfungen für Reisen

[00:03:26]

Lucia Veletzky: Gibt es Impfungen, wo es gesetzliche Bestimmungen gibt? Also wo es wichtig ist, dass man einen gewissen Zeitraum vor Abreise oder vor Einreise in das Reiseland einhält?

Angelika Wagner: Die Vorschriften im internationalen Reiseverkehr betreffen drei Impfungen:

1. *Gelbfieberimpfung:*

- z.B. für Regionen in Südamerika (ab Panama südlich), Afrika
- wenn die Gelbfieberimpfung als Formalerfordernis notwendig ist, muss die Dokumentation 10 Tage vor Einreise vorliegen. Das ist auch sinnvoll, weil wenn man in ein Gebiet fährt, wo man Gelbfieber bekommen kann, sollte man auch schon geschützt sein, wenn man dort ankommt.

2. *Meningokokken-Impfung:*

- Vorschriften für Pilgerreisen nach Saudi-Arabien

3. *Polio-Impfung:*

- Gilt für gewisse Länder mit aktiven Poliofällen, wird alle paar Monate aktualisiert
- Keine Einreise- sondern Ausreisevorschrift
- Nachweis der Impfung innerhalb eines Jahres bei Ausreise nach längeren Aufenthalten

Formalerfordernisse im internationalen Impfpass

[00:04:54]

Lucia Veletzky: Das heißt, man muss da auch wirklich drauf achten, dass die Impfungen gut dokumentiert sind, dass das korrekt eingetragen ist. Weil es sein kann, dass bei Ein- oder Ausreise doch mal auf den Impfpass geschaut wird.

Angelika Wagner: Ja, diese Formalerfordernisse werden im internationalen Impfpass (gelber Impfpass) auf einer extra Seite mit einem Government-Stempel dokumentiert. Das können auch nur zertifizierte Impfstellen machen, dieses zertifizierte Dokument. Das ist sehr wichtig: Wenn Leute sich den Impfstoff in der Apotheke kaufen und vom Hausarzt verabreichen lassen, fehlt der offizielle Stempel. Dies kann nie nachgetragen werden. Für diese drei Impfungen ist es daher wirklich wichtig, die richtigen Stellen aufzusuchen.

Reisemedizinische Beratung: An wen sollte man sich wenden?

[00:06:05]

Lucia Veletzky: Zu welcher Fachärztin/Facharzt sollte man denn gehen, wenn man in die Tropen reisen möchte?

Angelika Wagner: In Österreich gibt es die spezielle Facharztausbildung für spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin. Von uns Fachärzten gibt es natürlich nicht wahnsinnig viele in Österreich, aber es gibt reisemedizinische Zentren in größeren Städten. Aber idealerweise ein Reise- und Tropenmediziner. Vor allem je mehr Fragestellungen es gibt. Je komplexer die Reise oder die Grunderkrankung ist, umso eher würde ich einen Spezialisten aufsuchen.

Lucia Veletzky: Auch vielleicht je nachdem, wohin es gehen soll – z.B. Afrika südlich der Sahara oder Südamerika oder Südostasien. Da macht es dann auch wirklich Sinn.

Angelika Wagner: Genau, für eine klassische Tropenreise macht das Sinn. Bei Fernreisen in die USA kann auch ein Hausarzt, Kinderarzt oder Internist die Basisversorgung leisten.

Malariaprophylaxe und weitere wichtige Vorkehrungen

[00:07:20]

Lucia Veletzky: Was ist neben Impfungen noch wichtig in der Reiseberatung?

Angelika Wagner: Neben den Impfungen sind wichtig:

1. *Reiseapotheke* und Dauermedikationen
2. *Malariaprophylaxe:*
 - Abhängig vom Reiseland
 - Je nach Malariarisiko gibt es unterschiedliche Empfehlungen: In Hochrisikogebieten wird eine durchgehende Prophylaxe während des Aufenthalts und für einen definierten Zeitraum danach empfohlen.
 - Eine Besonderheit im deutschsprachigen Raum ist die Notfall-Selbstmedikation für Gebiete mit mittlerem Malariarisiko - hier setzen die Reisenden primär auf guten Mückenschutz, haben aber Notfallmedikamente dabei. Diese sollen sie einnehmen, wenn sie über 24 Stunden Fieber haben und keinen Arzt aufsuchen können.
 - Bei sehr geringem Malaria-Risiko genügt meist der klassische Mückenschutz. Die Reisenden werden aber darüber aufgeklärt, dass sie bei späterem Fieber an Malaria denken und dies ärztlich abklären lassen sollten.
3. *Weitere Vorbereitungen:*
 - Reiseversicherung (besonders wichtig bei Kindern/Vorerkrankungen/ältere Personen)
 - Kontaktadressen vor Ort vorab heraussuchen reduziert Stress (Krankenhäuser, österreichische Vertretung)
 - Hygienemaßnahmen in Hinblick auf über Nahrungsmittel übertragbare Erkrankungen
 - Mückenschutz gegen verschiedene Erkrankungen

Allgemeine Reiseimpfungen im Überblick

[00:09:58]

Lucia Veletzky: Dann würde ich vorschlagen, wir kommen noch mal zurück zu den Reiseimpfungen. Magst du vielleicht ein bisschen erzählen, was es da so gibt, was Sinn macht? Warum auch vielleicht manchmal Reiseimpfungen dann doch keinen Sinn machen. Oder warum man sozusagen nicht bei jedem Patienten, der in die Tropen fährt, einfach alle 20 Impfstoffe, die verfügbar sind, impft. Kannst du uns da einen Überblick geben?

Angelika Wagner: Wir beginnen grundsätzlich mit den empfohlenen Impfungen für Österreich:

1. *Basisimpfungen (kontrollieren und ggf. auffrischen):*
 - Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio
 - Masern-Mumps-Röteln
 - Varizellen
 - Altersabhängig zusätzlich: Meningokokken, Pneumokokken
2. *Kombinierte Empfehlungen (also Impfungen, die dazwischen stehen, sowohl für Österreich, als auch auf Reisen empfohlen):*
 - Influenza (häufige reiseassoziierte Erkrankung)
 - Hepatitis B (im österreichischen Impfplan, aber auch ein Thema für Fernreisen)
 - Hepatitis A (ist jetzt nicht mehr im österreichischen Impfplan, sondern ist zu den Reiseimpfungen gewandert. Einfach weil die Epidemiologie sich geändert hat und wir in Österreich bzw. Europa so wenig Fälle haben, dass das jetzt eine klassische Reiseimpfung ist)
3. *Spezielle Reiseimpfungen:*
 - Gelbfieber (mit Impfvorschrift)
 - Tollwut (besonders wichtig bei Kindern aufgrund von spontanen Bewegungen, auf die Tiere oft anders reagieren)
 - Typhus (relevant bei Individualreisen)

Die Auswahl der Impfungen hängt ab von:

- Reiseziel und möglichen Erkrankungen
(z.B. Japanische Enzephalitis wird man nicht bei Afrika-Reisen impfen)
- Art der Reise (Rucksackreise vs. geführte Tour)
- Reisedauer
- Gesundheitszustand der Person

Tollwut-Impfung

[00:12:46]

Angelika Wagner: Zur *Tollwut-Impfungen* ist es wichtig zu beachten, dass es sich um eine tödliche Erkrankung handelt, wenn man nicht rechtzeitig, nämlich idealerweise innerhalb von 48 Stunden nach einem verdächtigen Tollwut-Kontakt eine Versorgung bekommt – als Ungeimpfter. Entscheidend ist u.a. die Gesundheitsversorgung am Anreizeziel, aber auch der

Gesundheitszustand der Person (immungesund / immunsupprimiert). Dementsprechend muss die Anzahl der Impfdosen geplant werden. Meist fragt man auch, ob weitere Reisen in Tollwut-Gebiete geplant sind. In diesem Fall ist schon bei der ersten Reise zu überlegen, diese Impfung durchführen zu lassen im Sinne einer Art Versicherung, die man abschließt für die Zukunft.

Cholera- und Dengue-Impfung

[00:13:47]

Angelika Wagner: Die *Cholera-Impfung* ist selten indiziert in der Reisemedizin, hauptsächlich für Personen, die zu Hilfeinsätze fahren, wo Cholera-Ausbrüchen wahrscheinlich sind, z.B. nach Naturkatastrophen.

Die *Dengue-Impfung* (seit Frühjahr 2023 neu auf dem Markt) kann sich unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Reisemedizin eignen.

- Für viele Weltregionen relevant
- Voraussetzung: Abklärung früherer Dengue-Erkrankungen
- Eingeschränkte Empfehlungen

Individuelle Reiseimpfberatung: Risiken und Kosten abwägen

[00:15:13]

Lucia Veletzky: Die Beratung ist sehr wichtig für:

- Abschätzung individueller Risiken und individuelle Entscheidung
- Berücksichtigung des Reiserverhaltens
- Kosten-Nutzen-Abwägung der Impfungen
- Kostenfaktor

Angelika Wagner: Es ist eine personalisierte Beratung zugeschnitten auf die jeweilige Reise, die auch zukünftige Reisepläne berücksichtigt.

Nochmal Tollwut-Impfung

[00:16:23]

Lucia Veletzky: Zur Tollwutimpfung wurden die WHO-Empfehlungen in den letzten Jahren angepasst. Besonders relevant ist dies für kurzfristige Reiseimpfungen, wenn Reisende etwa eine Woche vor Abreise noch einen Tollwutschutz wünschen. Magst du die aktuellen WHO-Änderungen genauer erläutern?

Angelika Wagner: Wichtige Aspekte der Tollwut-Impfung:

1. *Versorgung vor Ort:*
 - Schnelle postexpositionelle Behandlung nötig
 - Verfügbarkeit von Impfstoffen und Immunglobulin oft eingeschränkt
 - Dringlichkeit sich vorbeugend impfen zu lassen, wenn man am Reiseziel nicht erwarten kann, dass man rasch eine ausreichende Versorgung bekommt.
 - Tollwut ist zwar selten, aber wenn die Erkrankung ausbricht ist sie tödlich und es gibt keine Therapie

2. Impfschemata:

- Klassisch: 3 Impfdosen über 3-4 Wochen
- Kurzschema: 3 Impfdosen in 7 Tagen
- WHO-Schema: 2 Impfdosen vor Abreise (Booster nach 12 Monaten empfohlen)
- Sonderregelungen für immunsupprimierte Personen: mehr Impfdosen, genauere Überwachung

Reiseberatung bei chronischen Erkrankungen

[00:19:14]

Lucia Veletzky: Gerade Patienten mit chronischen Erkrankungen und Vorerkrankungen sollten sich tendenziell früher vorstellen vor einer Reise, richtig?

Angelika Wagner: Es ist wichtig, dass Personen, die immunsupprimiert sind oder Kontraindikationen, beispielsweise für die Gelbfieberimpfung, haben, vor der Buchung ihrer Reisen mit uns sprechen. In der Vergangenheit haben wir erlebt, dass wir einigen Reisenden aktiv von bestimmten Zielen abraten mussten. Oft wird ihnen erst während der Beratung klar, welche Konsequenzen dies für ihre Reisepläne hat. Wenn in einem Land Fälle von Gelbfieber gemeldet werden und die Person dorthin reisen möchte, stellt dies eine eindeutige Kontraindikation dar, insbesondere wenn die Impfung nicht möglich ist.

Lucia Veletzky: Es ist entscheidend, dass wir Reisende umfassend über die Risiken aufklären. Gelbfieber ist eine potenziell tödliche Erkrankung, und es kann sinnvoll sein, die Reisepläne entsprechend zu ändern.

Reiseimpfungen: vom Säugling bis zum Senior

[00:22:26]

Lucia Veletzky: Besonders bei Eltern, die mit sehr kleinen Kindern, sogar Säuglingen, reisen möchten, sehen wir häufig, dass es wichtig ist, sie zu informieren. Generell sollte man mit Säuglingen unter einem Jahr nicht in die Tropen reisen, und in Malaria-Gebieten sind Kinder unter fünf Jahren besonders gefährdet. Es stellt sich oft die Frage, wie sinnvoll es ist, mit so kleinen Kindern zu reisen, da sie von der Erfahrung selbst nicht viel haben und zudem nicht gegen viele Erkrankungen geimpft werden können. Wenn sie erkranken, haben sie ein deutlich höheres Risiko für schwere Verläufe. Ich kann mir vorstellen, dass die Betroffenen manchmal mit unserer Beratung unzufrieden sind. Dennoch sind wir verpflichtet, die bestmögliche Beratung anzubieten, was auch bedeutet, die Risiken offen zu besprechen. Was ist in Hinblick auf Altersbeschränkungen bei Impfungen zu beachten?

Angelika Wagner: Altersbeschränkungen gibt es an beiden Enden des Spektrums:

1. Junge Patienten:

- Säuglinge und Kleinkinder: bestimmte Impfungen nicht möglich

2. Ältere Patienten:

- Ab 60 Jahre: erhöhtes Risiko für Nebenwirkungen bei Gelbfieberimpfung
- Einige Impfstoffe nicht im höheren Alter getestet
- Unsicherheit über Immunantwort und Wirkdauer

Fazit

[00:23:13]

Lucia Veletzky: Angelika, möchtest du vielleicht noch mal kurz ein Fazit ziehen? Was ist für dich das Wichtigste, das du den Zuhörerinnen und Zuhörern, den Reisenden, aber auch Kolleginnen und Kollegen, die sich für das Thema interessieren, mitgeben möchtest?

Angelika Wagner: Gute Vorbereitung ermöglicht eine sichere und genussvolle Reise. Und darum geht es ja schlussendlich.

Checkliste für die Beratung:

- Rechtzeitiger Termin in reisemedizinischer Beratungsstelle
- Impfpass mitbringen
- Detaillierte Reisepläne vorlegen
- Vorbefunde und Medikamentenliste bei Vorerkrankungen

Outro

[00:24:46]

Silvana Strieder: Das war die siebte Podcast Folge rund um das Thema Reisemedizin mit Frau Dr. Angelika Wagner. Das Gespräch führte Dr. Lucia Veletzky. Die in der aktuellen ÖAZ-Ausgabe finden Sie passend zur heutigen Folge einen Themenschwerpunkt zur Reisemedizin. Mag. Grünwald liefert wertvolle Praxisrelevante Tipps rund um das Thema Reisediarrhö. Sehr hilfreich für die tägliche Beratungsarbeit an der Tara. Der Artikel von Mag. Gerstbauer beleuchtet aktuelle Herausforderungen durch Klimawandel und Migration und zeigt auf, mit welchen neuen Krankheitsbildern wir künftig konfrontiert sein könnten.

Ein unverzichtbarer Helfer für den Apothekeralltag ist der neue Impfratgeber von Prof. Kolleritsch und Dr. Chlud. Die aktuelle, vollständig überarbeitete 19. Auflage ist in unserem APO-Shop erhältlich. Sie finden darin alle wichtigen Aspekte rund um das Thema Impfen mit einem eigenen Abschnitt zur Reisemedizin.

Danke, dass sie wieder bis zum Schluss dieser Folge mit dabei waren. In zwei Wochen geht es wieder weiter mit einem neuen Thema. Wir freuen uns, wenn auch Sie wieder einschalten. In diesem Sinne bleiben Sie neugierig, gut informiert und denken Sie daran: Ihr Wissen ist die beste Medizin.

Dieser Podcast richtet sich an medizinische Fachkreise und dient der Vermittlung von allgemeinem Wissen über pharmazeutische und medizinische Themen. Es werden keine konkreten Therapieempfehlungen oder individuelle Ratschläge gegeben. Die Inhalte ersetzen keinesfalls den Besuch bei einem Arzt, einer Ärztin oder eine persönliche Beratung durch qualifiziertes Fachpersonal.